Parallelvortrag im Rahmen des 28. DGfE-Kongresses | 16.03.2022 | 12.00 Uhr

Digitalisierung und Hochschulbildung.

Ordnungen eines Felds unter Pandemie-Bedingungen

Univ.-Prof.'in Dr.'in Sandra Hofhues (FernUniversität in Hagen)

#Digitalisierung

„Aus gegebenem Anlass“

(Beck, 1986, S. 7)

Zur gesellschaftlichen Konstitution nicht nur von Hochschulen

#Digitalisierung

„Verstörende Gesellschaftserfahrungen“

(Ricken, 2021, S. 21)

„Aus gegebenem Anlass“

(Beck, 1986, S. 7)

Zur gesellschaftlichen Konstitution nicht nur von Hochschulen

#Digitalisierung

„Verstörende Gesellschaftserfahrungen“

(Ricken, 2021, S. 21)

„Aus gegebenem Anlass“

(Beck, 1986, S. 7)

Zur gesellschaftlichen Konstitution nicht nur von Hochschulen

„Spätmoderne in der Krise“

(Reckwitz & Rosa, 2021)

#Digitalisierung

„Verstörende Gesellschaftserfahrungen“

(Ricken, 2021, S. 21)

„Aus gegebenem Anlass“

(Beck, 1986, S. 7)

Zur gesellschaftlichen Konstitution
nicht nur von Hochschulen

„Spätmoderne in der Krise“

(Reckwitz & Rosa, 2021)

„Preparedness“

(Bröckling, 2021)

#Digitalisierung

„Verstörende Gesellschaftserfahrungen“

(Ricken, 2021, S. 21)

„Aus gegebenem Anlass“

(Beck, 1986, S. 7)

Zur gesellschaftlichen Konstitution
nicht nur von Hochschulen

„platte Beschreibung der Gegenwart“

(Beck, 1986, S. 11)

„Spätmoderne in der Krise“

(Reckwitz & Rosa, 2021)

„Preparedness“

(Bröckling, 2021)

#Digitalisierung

Agenda

1. Zwischen Digitalisierung und Digitalität: Theoretisierende Begriffsklärungen zum Einstieg
2. Tradierte Praktiken, Strukturen und Ordnungen des Handlungsfelds Hochschule: Empirische Befassung
3. Fazit: Handlungsan- und -aufforderungen zwischen Digitalisierung und Hochschulbildung

#Digitalisierung

1 Zwischen Digitalisierung und Digitalität: Theoretisierende Begriffsklärungen zum Einstieg

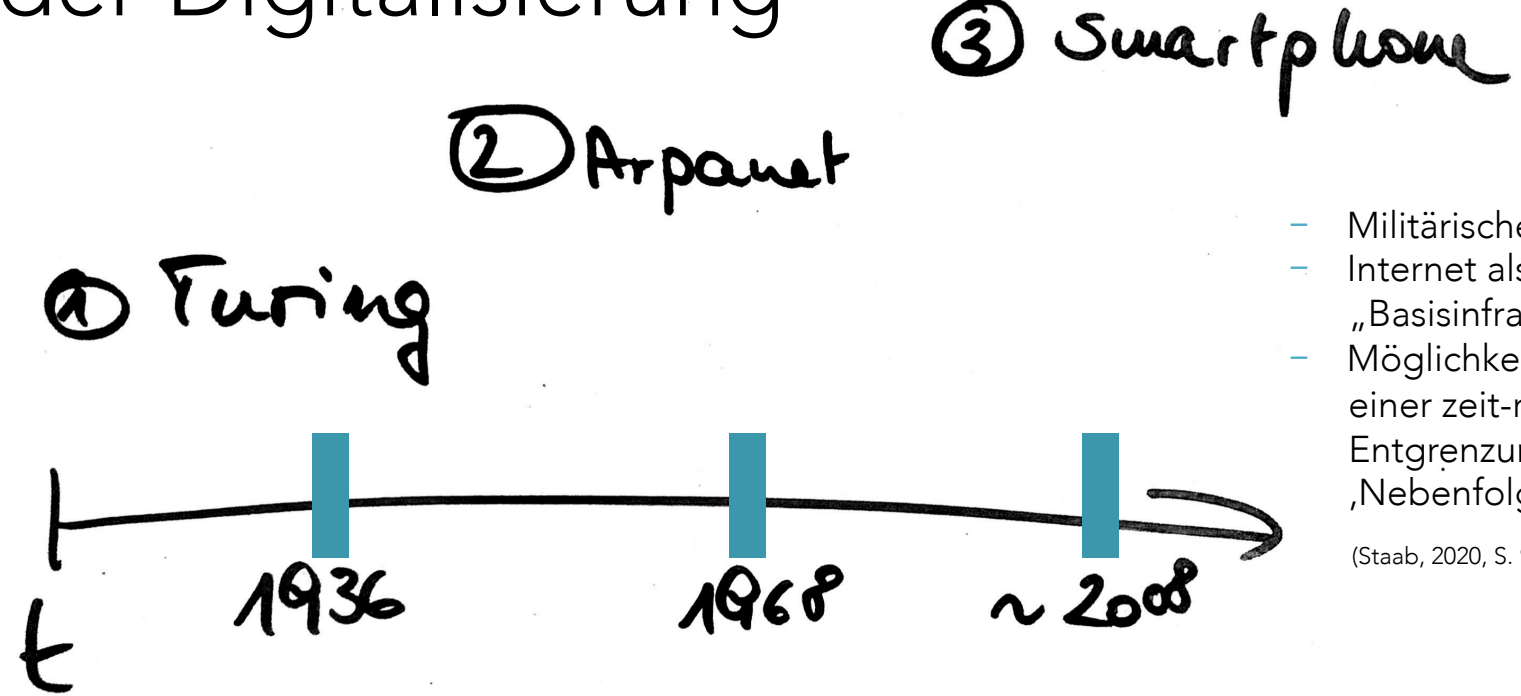
Von der potenziellen „Leerformel“ zur näheren Begriffsbestimmung

(Krämer, 2022, S. 10)

- Digitalisierung erscheint in der Pandemie als „Veränderungszumutung“ (Beck, 1986, S. 257) und zugleich als „Sachzwang“ (ebd.)
- Blick auf die „Kulturgeschichte der Digitalisierung“ (Krämer, 2022; dies., 2020) ist erforderlich, um Konzepte ‚hinter‘ Begriffen zu verstehen.
- Der vorherrschende Digitalisierungsbegriff ist (medien-)technisch aufgeladen und an Innovation – dem „Neuen“ – in jeder Phase orientiert.

(Beck, 1986; Krämer, 2022; dies., 2020)

(Technische) Entwicklungsphasen der Digitalisierung

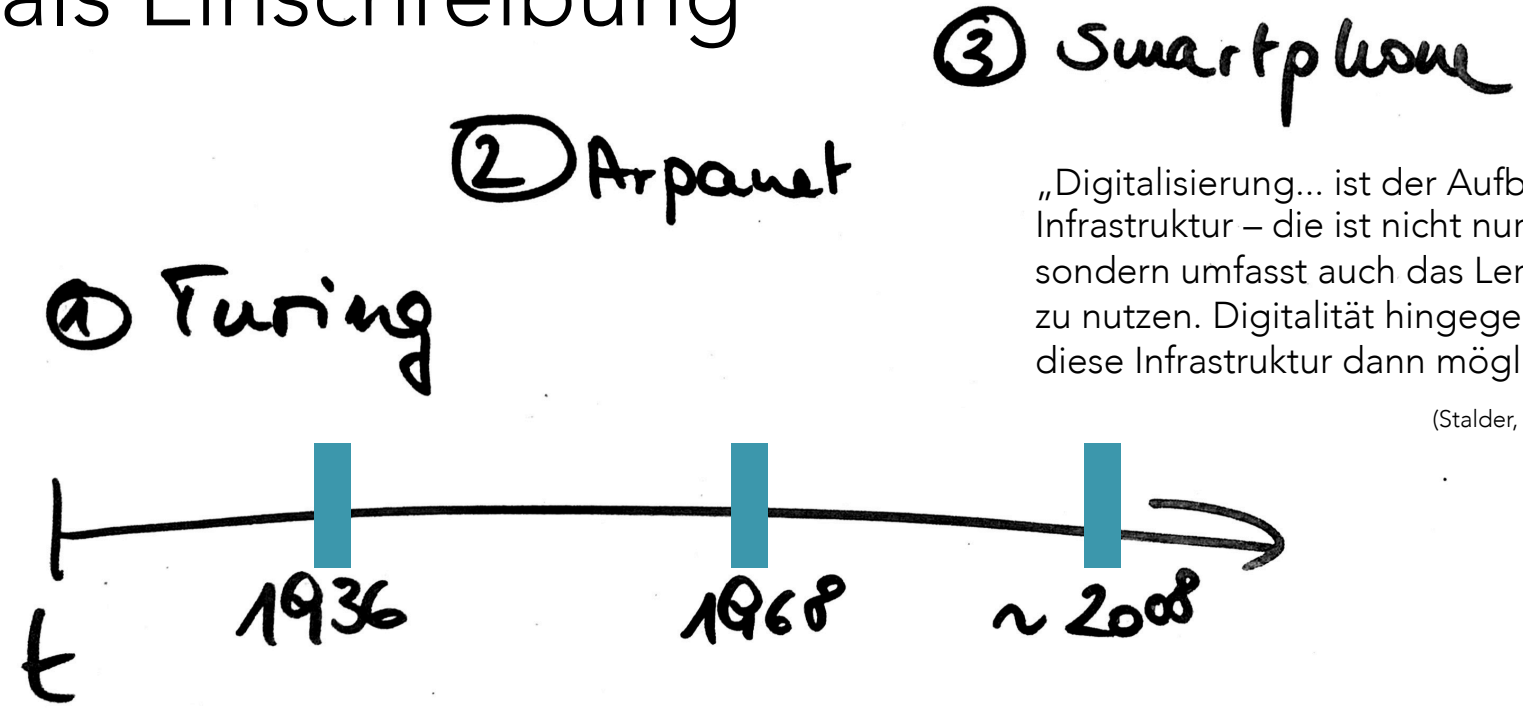


- Militärische Vorläufer
- Internet als heutige „Basisinfrastruktur“
- Möglichkeiten infolge einer zeit-räumlichen Entgrenzung vs. ‚Nebenfolgen‘

(Staab, 2020, S. 901-927)

(Staab, 2020; Schelhowe, 2008; Hechler & Pasternack, 2017; Hofhues & Hugger, 2020)

Eröffnung von Möglichkeiten als Einschreibung



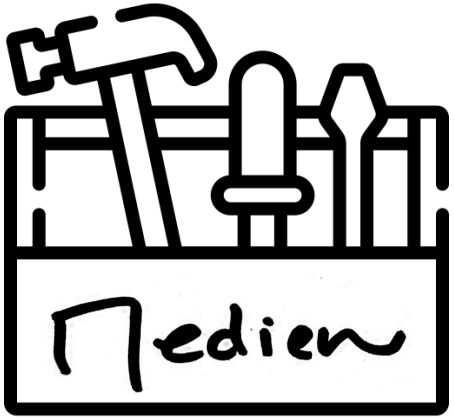
„Digitalisierung... ist der Aufbau einer Infrastruktur – die ist nicht nur technisch, sondern umfasst auch das Lernen, diese zu nutzen. Digitalität hingegen das, was diese Infrastruktur dann möglich macht."

(Stalder, 2021, S. 4)

(Grünberger, 2020; Krämer, 2020; Stalder 2021; ders., 2016)

#Digitalisierung

Konzeptionelle Vorläufer: Zur Trias von Medien, E-Learning und Digitalisierung



- Optimierung des Lernens unter Einsatz digitaler Medien
- (Wissen über) Online-Lehren und Lernen

• E-Learning • Digitalisierung

als gesellschaftliche Transformation

(Hofhues & Schiefner-Rohs, 2020; Schiefner-Rohs & Hofhues, 2018;
Bildquelle: Flaticon (toolbox icons))

#Digitalisierung

Achtung, Zoom-Kino.
Bitte möglichst nicht stören.

Zwischenfazit

(1) Sowohl mit dem Begriff der Digitalisierung als auch mit dem Begriff der Digitalität sind spezifische Lesarten in einer von Medien durchdrungenen Gegenwart verbunden.

(2) Mit der Begriffsbestimmung geht die Notwendigkeit einher, den sprichwörtlichen Schritt zur Seite zu treten, wenn über Digitalisierung gesprochen und/oder darüber geforscht wird.

(3) Es herrschen Narrative in (politisch-programmatischen) Erzählungen *über* Digitalisierung (u.a. technische Errungenschaften, Innovation) vor, die den Blick ablenken von Strukturen der Medien und Digitalisierung.

2

Tradierte Praktiken, Strukturen und Ordnungen des Handlungsfelds Hochschule: Empirische Befassung

Wie verstehen Studierende Medien und Digitalisierung im Kontext ihres Studiums?

Wie können Studierende ihr Studium angesichts der ‚Verfasstheit' der Hochschulen verstehen?

Wie ‚eigensinnig' nutzen Studierende Medien?

#Digitalisierung

Digitale Lerninfrastrukturen an Hochschulen

Systematisches Review zu den Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit Medien an deutschen Hochschulen

Sabrina Pensel & Sandra Hofhues

31.10.2017

Publikation im Rahmen des Forschungsverbundprojekts „You(r) Study. Eigensinniges Studieren im ‚digitalen Zeitalter'". Gefördert vom BMBF (FKZ Köln: 16DHL1016).

YOUR STUDY
FORSCHUNGSPROJEKT ÜBER DAS EIGENSINNIGE STUDIEREN MIT MEDIEN

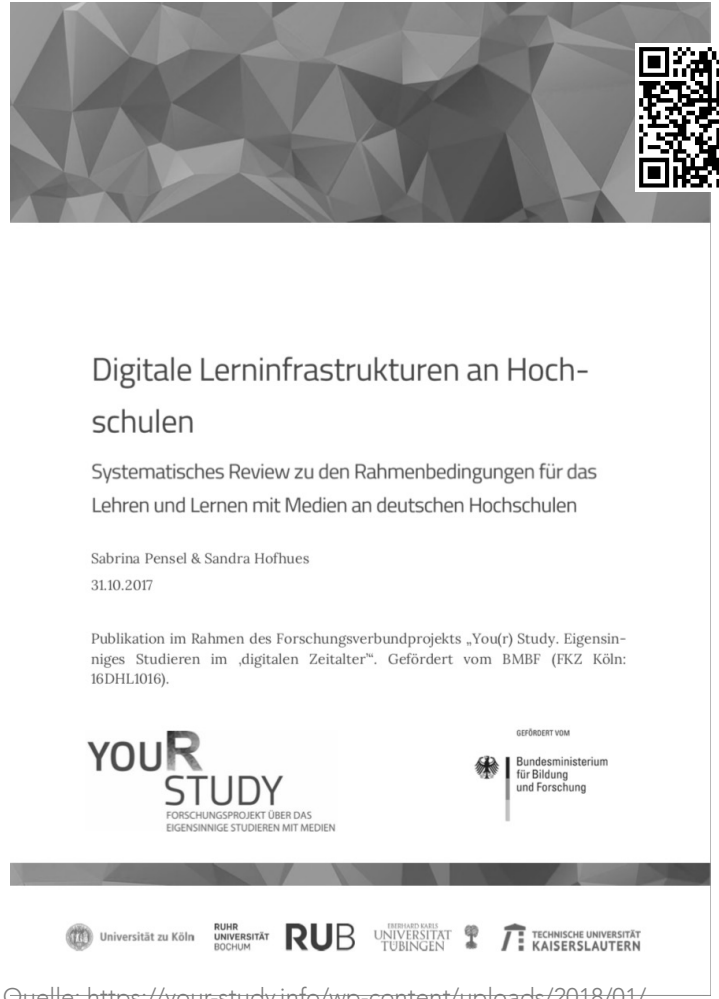
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Universität zu Köln · RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM · RUB · EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN · TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN

Präfigurationen durch digitale Lerninfrastrukturen (Pensel & Hofhues, 2017)

Einbezug von empirischen Studien, Ergebnisse aus der Evaluationsforschung, systematischen und vergleichenden Situationsanalysen zu digitalen Lern-/ Hochschulinfrastrukturen, Trend-Studien, Projekt- und Konzeptevaluationen etc.

Kontingente Lesarten sind denkbar.



Digitale Lerninfrastrukturen an Hochschulen

Systematisches Review zu den Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit Medien an deutschen Hochschulen

Sabrina Pensel & Sandra Hofhues

31.10.2017

Publikation im Rahmen des Forschungsverbundprojekts „You(r) Study. Eigensinniges Studieren im ‚digitalen Zeitalter'". Gefördert vom BMBF (FKZ Köln: 16DHL1016).

YOUR STUDY
FORSCHUNGSPROJEKT ÜBER DAS EIGENSINNIGE STUDIEREN MIT MEDIEN

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Universität zu Köln · RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM · RUB · EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN · TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN

Quelle: https://your-study.info/wp-content/uploads/2018/01/Review_Pensel_Hofhues.pdf

Orientierung am Konzept des ‚Student-Life-Cycle'

Orientierung am „Normallebenslauf" (kritisch Andresen et al., 2022)

Implizite Orientierung am ‚Normalstudenten'?

Heterogene Studierendenschaft und ‚nicht-traditionelle' Studierende

#Digitalisierung

Das Studium (in) der je spezifischen Gegenwart meistern

- Studierenden geht es stets um den eigenen Aushandlungsprozess zwischen Selbst und Welt im Kontext des Studierens.

(Aksoy & Neuberger, 2020; Becker, Riplinger & Schiefner-Rohs, 2020; Pensel, Hofhues & Schiller, 2020; Sesink, 2003)

Das Studium (in) der je spezifischen Gegenwart meistern

- Studierenden geht es stets um den eigenen Aushandlungsprozess zwischen Selbst und Welt im Kontext des Studierens.
- Typ „Verantwortung“ (Pensel, Hofhues & Schiller, 2020, S. 51-52) als *ein* Einblick in empirisches Material

(Aksoy & Neuberger, 2020; Becker, Riplinger & Schiefner-Rohs, 2020; Pensel, Hofhues & Schiller, 2020; Sesink, 2003)

Das Studium (in) der je spezifischen Gegenwart meistern

- Studierenden geht es stets um den eigenen Aushandlungsprozess zwischen Selbst und Welt im Kontext des Studierens.
- Typ „Verantwortung“ (Pensel, Hofhues & Schiller, 2020, S. 51-52) als *ein* Einblick in empirisches Material
- D. h. Be-/Entgrenzungen in Bezug auf das Studium wurden bereits vor der Pandemie als Handlungsan- und -aufforderungen des Studierens lesbar.

(Aksoy & Neuberger, 2020; Becker, Riplinger & Schiefner-Rohs, 2020; Pensel, Hofhues & Schiller, 2020; Sesink, 2003)

Das Studium (in) der je spezifischen Gegenwart meistern

- Studierenden geht es stets um den eigenen Aushandlungsprozess zwischen Selbst und Welt im Kontext des Studierens.
- Typ „Verantwortung“ (Pensel, Hofhues & Schiller, 2020, S. 51-52) als *ein* Einblick in empirisches Material
- D. h. Be-/Entgrenzungen in Bezug auf das Studium wurden bereits vor der Pandemie als Handlungsan- und -aufforderungen des Studierens lesbar.
- „Meistern des Studiums“ (Becker, Riplinger & Schiefner-Rohs, 2020, S. 93) in der Perspektive der „Ökonomie des Studierens“ (Sesink, 2003, S. 50)

(Aksoy & Neuberger, 2020; Becker, Riplinger & Schiefner-Rohs, 2020; Pensel, Hofhues & Schiller, 2020; Sesink, 2003)

Zwischenfazit

(1) Aus empirischer Sicht lässt sich festhalten, dass Medien oder auch Digitalisierung aus Sicht von Studierenden *kaum* thematisiert werden.

(2) Studierenden geht es um das Meistern des Studiums aus *ihrer* Sicht. Dies ließ sich bereits theoretisch ergründen, aber auch empirisch nachzeichnen.

(3) Aus Sicht von Hochschulen ist in den Blick zu nehmen, *dass* sich Studierende und ihre Wege durch das Studium verändern.

#Digitalisierung

3 Fazit: Handlungsan- und -aufforderungen zwischen Digitalisierung und Hochschulbildung

Politiken von Digitalisierung

- Entwicklung des Hochschulwesens selbst
- Studierende als größte Gruppe an Hochschulen
- Digitalisierung nicht „organisationsneutral“ (Büchner, 2018)
- Keine One-Size-Fits-All-Problemlösungen!
- „Mythen der Digitalisierung“(Schulmeister & Loviscach, 2017)

(Andresen et al., 2022; Altenrath, Helbig & Hofhues, 2020; Büchner, 2018; Hofhues, Pensel & Möller, 2018; Musselin, 2007; Schulmeister & Loviscach, 2017; Wissel, 2007)

Politiken von Digitalisierung und (mindestens ein) paradoxer Widerspruch

- Entwicklung des Hochschulwesens selbst
- Studierende als größte Gruppe an Hochschulen
- Digitalisierung nicht „organisationsneutral“ (Büchner, 2018)
- Keine One-Size-Fits-All-Problemlösungen!
- „Mythen der Digitalisierung“(Schulmeister & Loviscach, 2017)

Paradoxer Widerspruch im Umgang mit Studierenden: Die zunehmend nötig werdende Organisation von Bildung steht im Widerspruch zur zunehmend in Frage zu stellenden Sichtweise auf den ‚Normallebenslauf‘ bei Studierenden.

(Andresen et al., 2022; Altenrath, Helbig & Hofhues, 2020; Büchner, 2018; Hofhues, Pensel & Möller, 2018; Musselin, 2007; Schulmeister & Loviscach, 2017; Wissel, 2007)

Zur Ökonomie des Studierens

unter Bedingungen von Pandemie und Digitalisierung

Nach Sesink (2003, S. 50-51) gilt es ohnehin, sich als Student*in mit dem Spannungsfeld dessen auseinandersetzen zu müssen, was es bedeutet,

- wissenschaftliche Interessen ebenso wie ein Problembewusstsein für wissenschaftliches Arbeiten *zu entwickeln*,
- sich zu orientieren und gleichfalls sich orientieren *zu müssen*,
- aber auch das eigene Wissen über Phänomene, Gegenstände und Herangehensweisen *aufzubauen*
- unter Bedingungen von *Krise* und sich zeigender *Unsicherheiten*.

(Limpinsel, Neuberger, Aßmann & Engemann, 2020; Sesink, 2003; auch Brahm & Pumptow, 2020)

Zur Ökonomie des Studierens

unter Bedingungen von Pandemie und Digitalisierung

Nach Sesink (2003, S. 50-51) gilt es ohnehin, sich als Student*in mit dem Spannungsfeld dessen auseinandersetzen zu müssen, was es bedeutet,

- wissenschaftliche Interessen ebenso wie ein Problembewusstsein für wissenschaftliches Arbeiten *zu entwickeln*,
- sich zu orientieren und gleichfalls sich orientieren *zu müssen*,
- aber auch das eigene Wissen über Phänomene, Gegenstände und Herangehensweisen *aufzubauen*
- unter Bedingungen von *Krise* und den daraus hervortretenden *Unsicherheiten*.

Fokus auf Studieren – im Gegensatz zu ‚dem Studium'

(Bröckling, 2021; Staab, 2020; weiterführend Andresen et al., 2022)

Ein paar methodische Aspekte und Anschlüsse

- Forschendes Selbstverständnis in der Erziehungswissenschaft
- Umfangreicher Blick auf Digitalisierung und Digitalität auch unter Einbezug von Bezugswissenschaften
- Anerkennung dessen, dass es *weder* ein grundlegendes Konzept *noch* eine Richtung innerhalb von Digitalisierung gibt
- (Forschungs-)Fragen über Fragen in der Denklogik des ‚Sowohl-als-Auch'

Zusammenfassender Blick und Schluss-Plädoyer

Digitalisierung und Hochschulbildung

- Reflexion über die Konstitution von Gesellschaft
- Wir als Zeitzeug*innen

Phänomen ⟷ Gesellschaft

- Einbezug von Forschungsergebnissen, die *vor* und während der Pandemie erzielt wurden
- Anerkennung ‚alter' Problemlagen in einer *zu gestaltenden* Hochschule

(weiterführend Hofhues, 2021; Beck, 1986, S. 349; Reckwitz & Rosa, 2021, S. 15)

#Digitalisierung

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.

Univ.-Prof.'in Dr.'in Sandra Hofhues
E: sandra.hofhues@fernuni-hagen.de | T: @shofhues | B: www.sandrahofhues.de

#Digitalisierung

Literatur (I)

Aksoy, F. & Neuberger, O. (2020). Eigensinniges Medienhandeln Studierender? In S. Hofhues, M. Schiefner-Rohs, S. Aßmann & T. Brahm (Hrsg.), Studierende – Medien – Universität (S. 23-40). Münster: Waxmann.

Altenrath, M., Helbig, C. & Hofhues, S. (2020). Deutungshoheiten: Digitalisierung und Bildung in Programmatiken und Förderrichtlinien Deutschlands und der EU. MedienPädagogik (Jahrbuch Medienpädagogik 17), 565-594.

Andresen, S., Bauer, P., Stauber, B. & Walther, A. (2022). Die Gestaltung und Hervorbringung von Übergängen im Lebenslauf. Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft 68, 15-31.

Beck, U. (1986). Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt: Suhrkamp.

Becker, M., Riplinger, T. & Schiefner-Rohs, M. (2020). Von Hoffnungen und Enttäuschungen gegenseitiger Erwartungen an Lehre. In S. Hofhues, M. Schiefner-Rohs, S. Aßmann & T. Brahm (Hrsg.), Studierende – Medien – Universität (S. 87-105). Münster: Waxmann.

Brahm, T. & Pumptow, M. (2020). Förderung medienbezogener Selbstwirksamkeit an Hochschulen. In S. Hofhues, M. Schiefner-Rohs, S. Aßmann & T. Brahm (Hrsg.), Studierende – Medien – Universität. Einblicke in studentische Medienwelten (S. 237-244). Münster: Waxmann.

Bröckling, U. (2021). Optimierung, Preparedness, Priorisierung. Soziologische Bemerkungen zu drei Schlüsselbegriffen der Gegenwart. In H. Terhart, S. Hofhues & Kleinau, E. (Hrsg.), Optimierung. Anschlüsse an den 27. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (S. 217-230). Leverkusen: Barbara Budrich.

Büchner, S. (2018). Zum Verhältnis von Digitalisierung und Organisation. Zeitschrift für Soziologie. 5, 332-348.

Friebertshäuser, B. (2004). Studium als neue Lebensphase. Facetten einer Statuspassage. In M. Horstkemper et al. (2004), Aufwachsen. Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (S. 47-50). Seelze: Friedrich Verlag.

Grünberger, N. (2021). Eine Kultur des Digitalen aus Mikro- und Makroperspektive. Über die Begriffsspanne von Digitalität mit Fokus auf den Bildungskontext. In P. Moormann, M. Zahn, P. Bettinger, S. Hofhues, K. Kaspar & H. J. Keden (Hrsg.), Mikroformate. Interdisziplinäre Perspektiven auf aktuelle Phänomene in digitalen Medienkulturen (S. 33-42). München: kopaed.

Hechler, D. & Pasternack, P. (2017). Das elektronische Hochschulökosystem. die hochschule, 7-18.

Hofhues, S. (2021). Institutionen der Medienpädagogik: Hochschule. In U. Sander, F. von Gross & K.-U. Hugger (Hrsg.), Handbuch Medienpädagogik. 2. vollständig aktualisierte, überarbeitete und erweiterte Auflage (S. 1-9, online first). Wiesbaden: Springer.

Hofhues S. & Hugger, K.-U. (2021). #Covid-19: Beobachtungen, Beschreibungen, Analysen und Reflexionen aus studentischer Sicht. In U. Dittler & C. Kreidl (Hrsg.), Wie Corona die Hochschullehre verändert (S. 281-292). Wiesbaden: Springer Gabler.

Hofhues, S., Pensel, S. & Möller, F. (2018). Begrenzte Hochschulentwicklung: das Beispiel digitaler Lerninfrastrukturen. In B. Getto, P. Hintze & M. Kerres (Hrsg.), Digitalisierung und Hochschulentwicklung (S. 49-59). Reihe Medien in der Wissenschaft (Band 74). Münster: Waxmann.

Literatur (II)

Hofhues, S. & Schiefner-Rohs, M. (2020). Vom E-Learning zur Digitalisierung: Geschichten eines erhofften Wandels in der Hochschulbildung. In R. Bauer, J. Hafer, S. Hofhues, M. Schiefner-Rohs, A. Thillosen, B. Volk & K. Wannemacher (Hrsg.), Vom E-Learning zur Digitalisierung – Mythen, Realitäten, Perspektiven (S. 23-36). Reihe Medien in der Wissenschaft (Band 76). Münster: Waxmann.

Hofhues, S., Schiefner-Rohs, M., Aßmann, S. & Brahm, T. (Hrsg.) (2020). Studierende – Medien – Universität. Einblicke in studentische Medienwelten. Münster: Waxmann.

Krämer, S. (2022). Kulturgeschichte der Digitalisierung. Über die embryonale Digitalität der Alphanumerik APuZ – Aus Politik und Zeitgeschichte, 10-17.

Krämer, 2020). Medium, Bote, Übertragung. Berlin: Suhrkamp.

Limpinsel, I. L., Neuberger, O., Aßmann, S. & Engemann, M. (2020). All-in-One –Hochschulkontexte studierendengerecht und digital gestalten durch einen ganzheitlichen Onboarding-Prozess. In S. Hofhues, M. Schiefner-Rohs, S. Aßmann & T. Brahm (Hrsg.), Studierende – Medien – Universität (S. 229-236). Münster: Waxmann.

Pensel, S. & Hofhues, S. (2017). Digitale Lerninfrastrukturen an Hochschulen. Systematisches Review zu den Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit Medien an deutschen Hochschulen. Köln: Universität zu Köln (You(r) Study-Forschungsprojekt).

Pensel, S., Hofhues, S. & Schiller, J. (2020). „Man ist halt so ein ganz kleiner Teil von diesem ganzen Großen". Rekonstruktion der studentischen Sicht auf digitale Lerninfrastrukturen an Hochschulen. In S. Hofhues, M. Schiefner-Rohs, S. Aßmann & T. Brahm (Hrsg.), Studierende – Medien – Universität. Einblicke in studentische Medienwelten (S. 41-64). Münster: Waxmann.

Reckwitz, A. & Rosa, H. (2021). Spätmoderne in der Krise. Was leistet die Gesellschaftstheorie? Frankfurt: Suhrkamp.

Ricken, N. (2021). Optimierung – eine Topographie. In H. Terhart, S. Hofhues & Kleinau, E. (Hrsg.), Optimierung. Anschlüsse an den 27. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (S. 21-44). Leverkusen: Barbara Budrich.

Schelhowe, H. (2008). Digitale Medien als kulturelle Medien: Medien zum Be-Greifen wesentlicher Konzepte der Gegenwart. In J. Fromme & W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie (S. 95-113). Wiesbaden: VS Verlag.

Schulmeister, R. & Loviscach, J. (2017). Mythen der Digitalisierung mit Blick auf Studium und Lernen. https://doi.org/10.18445/20171205-102512-1

Schiefner-Rohs, M. & Hofhues, S. (2018). Prägende Kräfte. Medien und Technologie(n) an Hochschulen. In J. Othmer, A. Weich & K. Zickwolf (Hrsg.), Medien, Bildung und Wissen in der Hochschule (S. 239-254). Springer: VS.

Sesink, W. (2003). Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Mit Internet – Textverarbeitung – Präsentation. München: Oldenbourg.

Staab, P. (2020). 26. Digitalisierung In H. Joas & S. Mau (Hrsg.), Lehrbuch der Soziologie (S. 901-927). Frankfurt: Campus.

Stalder, F. (2021). Was ist Digitalität? In U. Hauck-Thum & J. Noller (Hrsg.), Was ist Digitalität? Philosophische und pädagogische Perspektiven (S. 3-7) Stuttgart: Metzler.

Stalder, F. (2016). Kultur der Digitalität. Frankfurt: Suhrkamp.

Wissel, C. von (2007). Hochschule als Organisationsproblem. Bielefeld: Transcript.